

Inhalt

Vorwort	3
Vorstellung Maria-Theresa Zink	5
Goldenes Priesterjubiläum Pfarrer Beyrer	6
Orgelmatineen	8
Ausstellung zum Jubiläum	10
Besuch bei der „Königin“	11
Songs in the night	12
Trauern können - leben können	13
Lederlekapelle Schwabsoien	14
Zu schön um wahr zu sein	15
Künstler-Projekt: Bibel-Cartoon	16
Auf Jesus Spuren ins Heilige Land	18
Jugendfahrt Insel Ischia	22
Firmung	24
Danke aus Bolivien	30
Sonnige Stunden im „Maison du Soleil“	32
Endlich Wasser	33

Aus den Pfarreien

Altenstadt	34	Hohenfurch	43
Schwabbruck	47	Schwabniederhofen	54
Schwabsoien	59		
Gesichter einer (Pfarreien) Gemeinschaft	61		
Mitarbeiter Pfarrbüro	63		

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Altenstadt
Redaktion: Bernhard Schöner und ehrenamtliches Team
Gestaltung: Claudia Lochbihler (ehrenamtlich)
Titelbild: Fotos: Bernhard Schöner
Graphik: Spang-Oberhofer (ehrenamtlich)
Auflage: 3.100 Stück
Druck: Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
Der Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte verteilt
Nächste Ausgabe: Dezember 2018

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel sinnwährend zu kürzen und zu überarbeiten.

Vorwort - Pfarrbrief Sommer 2018

Verwaltung, Verwaltung!

Liebe Mitchristen in der PG Altstadt,

wie viele Datenschutzerklärungen haben Sie in den letzten Monaten unterschrieben? Ich zähle das schon gar nicht mehr! Die Bürokratie wird bei uns immer noch größer und bindet Zeit und Kräfte. Auch im Pfarrbüro geht ein Großteil der Zeit für die Bürokratie drauf! Alles muss wasserdicht und perfekt verwaltet sein! Hat das eigentlich noch seinen Sinn? Oder übertreiben wir da nicht ein bisschen und machen damit gerade den kleinen Firmen und Vereinen ihr Leben schwer, oder behindern sogar massiv ihre Arbeit?

Am 18.11.2018 werden auch bei uns wieder die Kirchenverwaltungswahlen anstehen. Da geht es dann auch um Verwaltung. Und auch wenn uns manchmal ein bisschen weniger Bürokratie gut täte, ist richtige Verwaltung etwas Gutes und Unverzichtbares. Sie soll das eigentlich Wichtige ermöglichen. Eine gute Verwaltung, unserer Kirchen, Gebäude und finanziellen Mittel soll möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen, in denen Seelsorge geleistet, Glaube gelebt und Menschen geholfen werden kann. Sie stellt sicher, dass unsere Kirchen erhalten und gepflegt werden, dass Räume für unsere Gruppen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen, dass wir Mitarbeiter haben, die unsere Ehrenamtlichen unterstützen, sei es als Reinigungskraft, als Erzieherin oder Erzieher, als Messner, als Pfarrsekretärin oder Kirchenmusiker.

Dass wir genügend Kandidaten für die Kirchenverwaltungen unserer Pfarreien finden und dass möglichst viele von uns allen durch ihre Stimme bei der Wahl die Kandidaten unterstützen ist dringend wichtig für unsere Pfarreien, denn so kann die Selbstständigkeit unserer



Pfarreien und die notwendigen Rahmenbedingungen für die Seelsorge sichergestellt werden. Ich bitte sie herzlich, zu überlegen, ob die Mitarbeit in der Kirchenverwaltung nicht etwas für sie wäre und sich auf jeden Fall mit ihrer Stimme an der Wahl zu beteiligen. Nähere Informationen wird es rechtzeitig in den Kirchen und im Internet (www.pg-altenstadt.com) geben.

Letztlich ist eine gute Verwaltung auch etwas Essentielles für mein ganz persönliches Leben. Wie strukturiere ich meinen Tag? Habe ich eine innere Ordnung? Nehme ich alles wie es kommt, oder entscheide ich bewusst, wofür ich meine Zeit hergebe und wofür nicht? Habe ich das richtige Gleichgewicht zwischen Aktivität und Ruhe, zwischen Arbeit und Freizeit? Eine gute „Verwaltung“ meines Lebens, dass ich meinen Tagen eine Ordnung gebe, ist eine wichtige Rahmenbedingung für mein Glück und meine Ausgeglichenheit und dafür, dass ich nicht ausbrenne. Unverzichtbar gehört für mich das Gebet, das Auftanken bei Gott dazu, aber auch Zeiten der Entspannung, wie der Urlaub, der jetzt vor vielen von uns liegt.

Von Herzen wünsche ich Ihnen so eine gesegnete Urlaubszeit, die Ihnen an Leib und Seele gut tut!

Ihr Pfarrer,



Karl Klein

Liebe Pfarrgemeinde,

Ich heiße Maria-Theresa Zink und studiere an der Katholischen Stiftungshochschule in Benediktbeuern „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“.

Von September 2018 bis Februar 2019 absolviere ich mein Semesterpraktikum als Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Altstadt.



Ich komme ursprünglich aus Lechbruck und habe 2014 das Doppelstudium „Soziale Arbeit“ und „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ begonnen. Im März 2018 erhielt ich meinen Bachelorabschluss in „Sozialer Arbeit“ und werde mit dem Praktikum nun auch meinen zweiten Studiengang abschließen.

Neben der Arbeit in der Pfarreiengemeinschaft werde ich auch in der Schule tätig sein. Ich freue mich sehr darauf, den Beruf der Gemeindereferentin sowie der Religionslehrerin in der Praxis zu erproben, die vielfältigen Einsatzbereiche kennenzulernen und mich in die lebendige Gemeindepastoral einbringen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und freue mich auf einen erfüllenden Praktikumszeitraum mit vielen (neuen) Erfahrungen und spannenden Begegnungen.

Ihre Maria-Theresa Zink

**„Für euch bin ich Priester und mit euch Christ
und Mensch“**

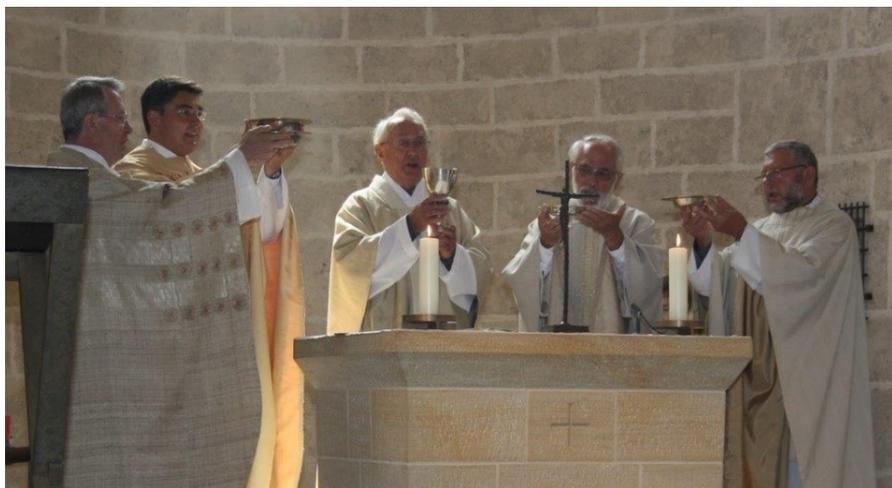
Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Siegfried Beyrer



„Trauen Sie sich das noch zu - in Ihrem Alter?“

Diese Frage wurde Pfarrer Beyrer vor 22 Jahren gestellt, als er sich für die Pfarreien Altstadt, Schwabbruck und Schwabniederhofen beworben hatte. Bis September 2012 war er dann für die drei Orte Pfarrer. Erst dann hat er sich den Ruhestand zuge-
traut. Aber auch den nicht so ganz. Als Pfarrer in Reichweite ist er Gott sei Dank immer noch tätig. Zusammen mit Prälat Frieß unterstützt der rüstige Jubilar Pfarrer Klein mit Engagement

und Tatkraft. Rückblickend kann für die Seelsorge von Pfarrer Beyrer eine Hochrechnung erstellt werden. Er kann auf rund 7.500 Gottesdienste zurückblicken, 1.500 Taufen, fast genauso viele Beerdigungen und ungefähr 750 Trauungen. Damit war aber seine Arbeit nicht beendet. Er hat sich der Basilika Renovierung angenommen und das Wort Gottes mit Hilfe von Fernsehgottesdiensten zu den Gläubigen gebracht.



Festgottesdienst zum 50jährigen Priesterjubiläum

Trotz dieser vielen Verpflichtungen hat er nie die Sorgen und Nöte der Menschen aus den Augen verloren. Stets war und ist die Tür des Pfarrhauses offen für Menschen die Hilfe benötigten oder Rat in einem Gespräch suchen.

Vergelt's Gott, Herr Pfarrer Beyrer, für die lange Zeit, die sie uns Pfarrer und Seelsorger waren und hoffentlich noch lange bleiben. Ganz im Sinne des Heiligen Augustinus – „Für euch bin ich Priester und mit euch Christ und Mensch.“



Orgelmatineen: Motto „Junge Kirchenmusiker“

20 Jahre nach Weihe der Link-Orgel 1998 finden heuer in den Monaten Juli und August wieder vier Orgelmatineen in der romanischen Basilika St. Michael in Altstadt statt, jeweils sonntags um 11 Uhr bei freiem Eintritt. Spenden werden gerne entgegengenommen.

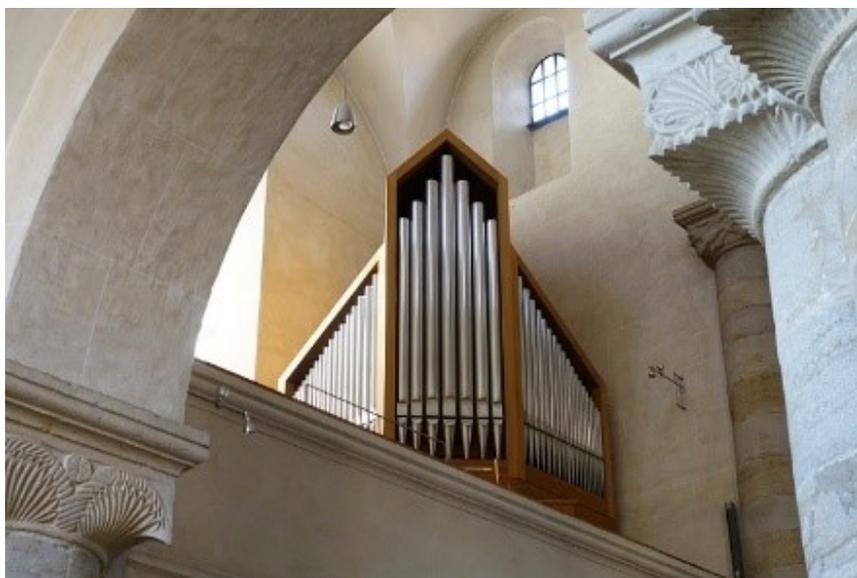
Dieses Jahr werden allesamt junge Kirchenmusiker ihr Können wie folgt zu Gehör bringen:

Sonntag, 22. Juli: Sul Bi Yi, Andechs

Sonntag, 29. Juli: Stefanie Scheuchl, Pfronten

Sonntag, 5. August: Michael Lachenmayr, Mindelheim

Sonntag, 12. August: Anna Scholz, Sachsenried



Bei der Matinee II am Sonntag, 29.07. kommt es zu einer Premiere: Frau Scheuchl aus Pfronten und ihre Musikerkollegin Muriel Groz (Grenoble) werden vierhändig musizieren.



*Stefanie Scheuchl
aus Pfronten*



*Anna Scholz aus Sachsenried
mit Andreas Wiesmann*

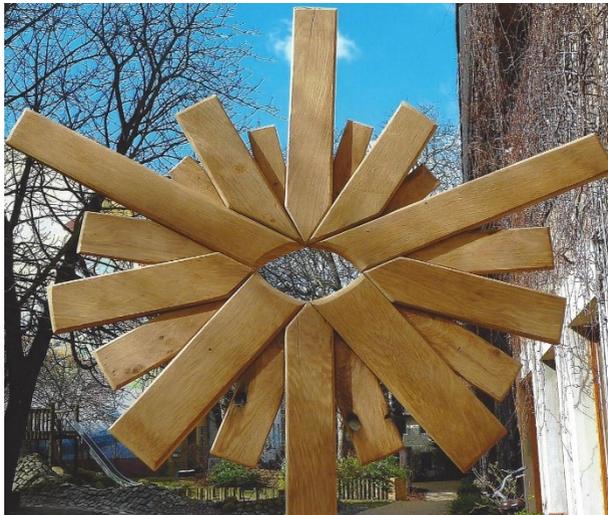
Anna Scholz aus Sachsenried widmet sich in der letzten der Matineen am 12. August Präludien und Fugen von Johann Sebastian Bach und wird zudem die Orgelsonate Nr.1 von Félix Alexandre Guilmant interpretieren.

Veranstalter ist der Förderverein Freunde der romanischen Basilika St. Michael, der 2017 die Generalüberholung der Link-Orgel finanziert hat. Auch die Spenden dieser Matineen werden dem Erhalt, bzw. der Ausstattung des Gotteshauses zukommen.

Ausstellung zum Jubiläum „200 Jahre Gemeinde Altstadt“

Zum Jubiläum „200 Jahre Gemeinde Altstadt“ möchte der Förderverein Freunde der romanischen Basilika St. Michael heuer mit einer Ausstellung einen Beitrag leisten.

Schließlich ist die romanische Basilika in der „alten Stadt“ das Bauwerk, das wie kein anderes für die Geschichte von Schongau und Altstadt steht. Ab Sonntag, 22. Juli, sind voraussichtlich bis Ende August im Seitenschiff der Basilika, aber auch am Pavillon auf der Südseite Werke der Künstler Egon Stöckle (Hohenfurch) und Rolf Hemmerich (Berlin) zu sehen. Sie haben aus alten Balken und Brettern, die im Zuge der Außensanierung 2008 vom Glockenturm der Kirche gehoben wurden, Neues geschaffen, z.B. ein Kreuz oder einen Strahlenkranz. Die Ausstellung findet in der Zeit der sommerlichen Orgelmattineen statt.



„Strahlenkranz mit Auge“ von Rolf Hemmerich: geschaffen aus altem Eichenholz vom früheren Glockenstuhl der Kirche in Altstadt.

Besuch bei der „Königin“

Kinder-Orgelführung (ab 10 Jahre)



Die Orgel gilt als Königin der Instrumente, hütet aber jede Menge Geheimnisse: wie viele Pfeifen hat die Orgel, wie kommt die Luft in die richtigen Pfeifen, wie groß und wie schwer ist die ganze Orgel überhaupt? Wie lang ist die größte und wie klein die kleinste Pfeife? - Und vor allem: wie klingen sie? Da jede Orgel ein Einzelstück ist, das ganz speziell für den jeweiligen Raum gebaut wird, wollen wir bei der Kinder-Orgelführung eine sehr gute Orgel unserer Region anschauen und all den Geheimnissen auf die Spur kommen.

Am Ende der Führung mit Andreas Wiesmann dürft ihr natürlich die Orgel selber ausprobieren. Wenn ihr selbst schon Klavier, Keyboard oder gar Orgel spielt, dann bringt doch bitte Noten mit!

Freitag, 17. August Basilika "St. Michael" Altstadt
14.30 Uhr / Dauer zirka 45 bis 60 Minuten

Bitte meldet euch bis spätestens Montag, 13. August, beim Förderverein „Freunde der romanischen Basilika St. Michael Altstadt“ an.

Johannes Jais, Altstadt
Tel. 0 88 61 / 259 328 | Büro
Fax 0 88 61 / 259 329
Tel. 0 88 61 / 715 48 | Privat oder per Mail:
[basilikafreunde.altenstadt@ googlemail.com](mailto:basilikafreunde.altenstadt@googlemail.com)



Songs *in the night*

„Grateful to the Lord

Young People Band
aus Reichling, am Samstag

Basilika Altenstadt

6. Okt. 2018

20.00 Uhr

www.pg-altenstadt.de



Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Weilheim

Trauern können—leben können Wochenende für Witwen



Der Verlust Ihres Ehe- oder Lebenspartners ist für Sie unendlich schmerzlich. Das Leben scheint stehen zu bleiben. Die Trauer um einen geliebten Menschen kann einsam machen. Sie ist wie ein tiefes Tal, das Sie durchschreiten. Viele Herausforderungen des Alltags müssen alleine bewältigt werden.

Darum laden wir Sie ein, mit anderen Betroffenen dieses gemeinsame Wochenende zu verbringen. Im geschützten Rahmen können Sie sich austauschen und dabei die Kraft der Gruppe entdecken. Es wird Raum sein für die Trauer um Ihren verstorbenen Lebenspartner.



Sie erhalten Impulse, um sich selbst und den Weg der eigenen Trauer besser verstehen zu können. Sie werden Methoden kennen lernen, wie Sie zu einem guten und heilsamen Umgang mit Ihren Gefühlen und Gedanken finden. Und werden dadurch vermutlich bereits an diesen Tagen Veränderungen spüren. Wir wünschen Ihnen den Mut, sich zu diesem Wochenende anzumelden und freuen uns auf Ihr Kommen

Termin:	23.-25. November 2018
Referent:	Benno Driendl, Pastoralreferent an der Kontaktstelle Trauerbegleitung, Klinik- und Notfallseelsorger
Ort:	Exerzitienhaus St. Ottilien
Kosten:	90 € Vollpension im Einzelzimmer
Information & Anmeldung bis spätestens 10.10.2018:	Bischöfliches Seelsorgeamt Außenstelle Weilheim Waisenhausstr. 1, 82362 Weilheim Tel: 0881-9011509-20 Fax: 0881-9011509-29 E-Mail: bsa-wm@bistum-augsburg.de

Lederlekapelle in Schwabsoien

Am westlichen Ortsrand von Schwabsoien, beim Hof der Familie Lederle, befindet sich eine Kapelle. Diese Kapelle ist der Muttergottes geweiht. Die Hinterlassenschaft des nach Amerika ausgewanderten Joseph Mägele (1799-1889) bildete den finanziellen Grundstock zum Bau der Kapelle. Sein Sohn Ignaz Mägele ist der Überlieferung nach über fünfzigmal nach Altötting gepilgert. Bei der 50. Pilgerreise hat er eine Nachbildung des Altöttinger Gnadenbildes bekommen, das zur Ausstattung der Kapelle gehört. In den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts erbaute Ignaz Mägele die Kapelle zu Ehren der Gottesmutter Maria. Als Zimmererpolier hat er den Großteil der Arbeiten selbst ausgeführt. Auch der Altar ist sein Werk.

Im Jahr 1991 wurde die Kapelle in Eigenleistung renoviert. Die Bauleitung oblag dem Schwabsoier Maurer Johann Hartmann sen. Der Altar wurde von Stefan Langer restauriert und neu gefasst. Am 20.10.1991 wurde die Kapelle durch Pater Matthäus (Jolly Joseph Karakunel) neu geweiht. Familie Lederle, die heutigen Besitzer, kümmert sich liebevoll um die Kapelle. Die Kapelle wird von der Pfarrgemeinde Schwabsoien z.B. für Maiandachten gerne genutzt.



Andrea Starker

Zu schön, um wahr zu sein!



Vorerst wird es wohl nichts mit unserer „Pfarrer-Klein-Straße“. Dies wusste auch unsere Leserin Heidi Fernsemmer. Sie war die erste, die uns die richtige Lösung des „Rätsels“ vom letzten Pfarrbrief präsentieren konnte.

Pfarrer Johann Martin Klein galt als Mann von herausragender theologischer Bildung, dem 1730 die Pfarrei Stöttwang (bei Kaufbeuren) übertragen wurde. Während seiner Amtszeit ließ er die neue Pfarrkirche erbauen, welche den Märtyrern St. Gordian und St. Epimachus geweiht wurde. Die kleine Rokokokirche gilt unter seinen Bewunderern auch als die „kleine Wies von Stöttwang“.

... und wohin ging die Wallfahrt?

Ein weiteres Rätsel galt es im letzten Pfarrbrief zu lösen: Es war ein Foto abgebildet, welches in Sachsenried aufgenommen wurde. In der Ferne war verschwommen eine Kirche zu „erahnen“, nämlich das Ziel der Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft. Die Lösung lautet: **Kloster Andechs**.



Künstler-Projekt: Bibel-Cartoon

Simeon Wetzel ist ein junger Künstler aus Dresden und arbeitet gerade an „Bibel-Cartoon“, einem Projekt, bei dem er mit kurzen Videoclips und Comics Bibelgeschichten darstellt. Sein Ziel ist es, diese Geschichten auf eine einfache, leicht verständliche Weise zu erzählen. Uns hat das Projekt gut gefallen und wir möchten dem Leser mit der nächsten Seite einen kleinen Einblick in das Projekt gewähren.



Der Künstler schreibt dazu: „Das Projekt ist besonders auf Kinder ausgerichtet. Die kurzen Clips können beispielsweise (...) im Religionsunterricht oder im Kindergottesdienst verwendet werden. Es war mir sehr wichtig, die Geschichten so grundlegend wie möglich zu erzählen, sodass sie auch von Menschen ohne religiösen Hintergrund gut verstanden werden können“

Alle Comicgeschichten und Videoclips können kostenlos genutzt und von der Website herunter geladen werden.

www.BibelCartoon.de

Ein heißer Tipp für alle, die (nicht nur) mit Kindern arbeiten!

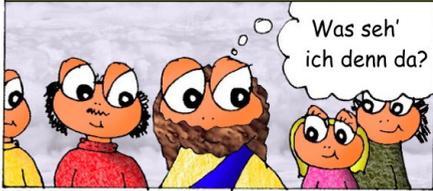
JM

AUF DEM BAUM

EINMAL WAR JESUS IN EINER STADT



VIELE LEUTE LIEFEN MIT IHM DURCH DIE STADT



Auf Jesus Spuren ins Heilige Land....

.... begaben sich am 11. März 29 Mitglieder unserer PG gemeinsam mit Pfarrer Klein. Von München aus flogen wir unter enormen Sicherheitsvorkehrungen bis zum Flughafen in Tel Aviv. Dort erwartete uns schon unser Reiseleiter Wajih Nussier, ein christlicher Araber, der uns die kommenden 10 Tage durch sein Heimatland begleitete. Durch ihn sahen wir nicht nur die bedeutenden Schauplätze unseres Glaubens, sondern erfuhren auch viel über politische, religiöse und geologische Probleme in Israel und Palästina.



Bei der Ankunft im Deutschen Pilgerhaus der Benediktiner in Tabgha, direkt am See Gennesaret bot sich uns gleich die ganze Schönheit Galiläas. In dieser Unterkunft kamen Botaniker, Kulinariker und Wasserliebhaber voll auf ihre Kosten.

Früh am Morgen des nächsten Tages feierten wir die Hl. Messe direkt am See, mitten in der blühenden Natur. Das war für uns alle ein unvergesslicher Gottesdienst! Danach machten wir uns auf den Weg zur Primatskapelle, wo Jesus nach der Auferstehung

Petrus zum Hirten über seine „Herde“ bestimmte. Anschließend besuchten wir die Ausgrabungen in Kapernaum, wo u.a. über das Haus des Petrus eine Kirche gebaut wurde, bevor wir am Nachmittag weiter nach Nazareth fuhren. In der Verkündigungskirche beteten wir an Marias Haus.

Bei der Rückkehr ins Pilgerhaus erwartete uns ein Abendessen und ein interessantes Gespräch mit dem Benediktinerpater Matthias über die vielfältige Arbeit der christlichen Organisationen im Hl. Land.



Nach der Messe am Dienstagmorgen auf dem Berg der Seligpreisungen und einer Bootsfahrt auf dem See, setzten wir unsere Reise in den Süden des Landes fort. Vorbei an Jericho, dem Berg der Versuchung und der Taufstelle Jesu am Jordan erreichten wir das *Tote Meer* (Foto)

und hatten die Möglichkeit zu Baden. Das ließ sich niemand entgehen! Am Abend bezogen wir schließlich unsere neue Unterkunft in der heutigen palästinensischen Stadt Bethlehem.

Am Morgen des darauf folgenden Tages besuchten wir eine palästinensische Schule und feierten im Anschluss *Hl. Messe in einer Höhle auf den Hirtenfeldern* (Foto). Dann stand die Besichtigung der Ausgrabungsstätte eines ehemaligen Herodespalastes, das Herodium, auf dem Programm, bevor wir ein Findelkinderheim in Bethlehem besuchten. Nach diesem eindrucksvollen und teils schockierenden Erlebnis machten wir uns noch auf den Weg zur Geburtskirche, wo wir an Jesu Geburtsstelle ein Weihnachtslied anstimmten!





Mit dem Besuch im Nationalpark *Massada* (Foto) und der Oase En Gedi, welches beides in der Wüste rund um das Tote Meer liegt, und einem beduinischen Abendessen war der nächste Tag ausgefüllt.

Am Freitag verließen wir Bethlehem und fuhren ins nahe gelegene Jerusalem. Beim Gottesdienst auf dem Ölberg hatten wir einen herrlichen Blick auf die HI. Stadt dreier Religionen. Als Jesus vor 2000 Jahren an dieser Stelle die Stadt erblickt hatte, weinte er um sie. Und wie Recht sollte er haben - bis heute herrscht hier kein Frieden mehr!

Durch denselben Weg, den auch Jesus genommen hat, gingen wir zu Fuß vom Ölberg, einem fast endlosen Friedhof, hinab, kamen vorbei am wunderschönen *Garten Gethsemani* (Foto) und stiegen hinauf auf den Berg Zion mit der Altstadt. Dort ging es durch den Bazar und die verschiedenen Viertel zum



Abendmahlsaal, dem Davidgrab bis zu unserem neuen Hotel. Nach dem Abendessen begaben sich noch ein paar Hartgesottene unter Pfarrers Führung zur nächtlichen Klagemauer, wo die Juden bereits den Sabbat begonnen hatten.

Schon um 5.30 Uhr waren wir am Samstagmorgen durch Jerusalems Altstadt unterwegs, um in der Grabeskirche eine Hl. Messe zu feiern. In einer Seitenkapelle mit Blick auf die Kreuzigungsstelle erlebten wir einen eindrucksvollen Gottesdienst. Im Anschluss konnten wir ohne große Touristenmassen die riesige Kirche in Ruhe besichtigen und am Hl. Grab beten. Nach dem Frühstück erkundeten wir in Ein Kerem die Geburtskirche von Johannes dem Täufer, die Kirche der Heimsuchung Marias und warfen von außen einen Blick auf Israels Regierungssitz - die Knesset.

Am Sonntag statteten wir dem Tempelberg mit seinen beiden großen Moscheen, dem Felsendom und der *Al-Aqsa-Moschee (Foto)*, einen Besuch ab. Nach der Sonntagsmesse in der Dormitio, einer deutschen Benediktinerabtei auf dem Berg Zion, ging es weiter zum israelischen Nationalmuseum und der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem.



An unserem letzten Tag im Hl. Land beteten wir noch den Kreuzweg auf der Via Dolorosa, besuchten das Grab Marias und hatten dann noch Gelegenheit, Mitbringsel auf dem Bazar zu kaufen und die letzten Sonnenstrahlen und heißen Temperaturen zu genießen! Denn wir wussten, dass uns bei unserer Ankunft in München am Dienstag wieder Eis und Schnee erwarten würden!

An dieser Stelle geht noch mal ein herzlicher Dank an unseren Pfarrer Klein. Durch die wunderschönen Gottesdienste und immer passenden Worte ist diese Reise für alle unvergesslich und für viele ein Höhepunkt des Lebens geworden!

Ulrike Knappich

Jugendfahrt 2018



Abend noch zusammen ausklingen.

Unser Ziel für die diesjährige Jugendfahrt war die Insel Ischia, in der Nähe von Neapel. Die Reise begann am Montag Abend am Bahnhof Schongau und endete für uns erst am Dienstagnachmittag, als wir im Hotel mit Meerblick ankamen. Die erste Strandbesichtigung startete bereits 20 min später. Danach ließen wir den

Am nächsten Tag brachen wir schon früh in die Stadt Ischia auf, um diese zu besichtigen und Gottesdienst zu feiern. Sogar Pfarrer Klein wusste nicht so recht wo es hin ging, aber schließlich fanden wir doch rechtzeitig an unser Ziel. Nach dem Gottesdienst besichtigten wir die schöne Hauptstadt Ischia.



Eines der schönsten Erlebnisse war die Wanderung zu einer Bucht von Ischia. Nach dieser Wanderung verbrachten wir den restlichen Tag, bei schönsten Wetter am Strand.



Am Freitag fuhren wir schon wieder, mit der Fähre zurück nach Neapel. Der bereitstehende Bus brachte uns in die Ruinenstadt Pompei, wo wir an einer interessanten Führung durch die Ausgrabungen teilnehmen durften. Zurück im Hotel, genossen wir noch einen lustigen Abend über den Dächern von Neapel.



Der letzte Tag der Reise begann mit einer zweistündigen Führung durch die Altstadt von Neapel. Nachmittags traten wir die lange Heimreise per Zug an. Am Sonntag waren wir um zwölf Uhr wieder in Schongau, wo sich dann die Wege leider wieder trennten.



Isabell Kögel, Magdalena Wölfl

Kleine Info nebenbei:

Der nächste Jugendgottesdienst findet am 28.07.18 in Hohenfurch statt.

Schaut's vorbei, es lohnt sich!



Firmung 2018



Nach einer dreijährigen Pause aufgrund der Anhebung des Firmalters konnten wir in diesem Jahr erstmals wieder in der Basilika Altstadt die Firmung feiern.

Unser Firmspender Weihbischof Florian Wörner ging im Gottesdienst bei seiner Predigt auf die

4 Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer ein. Er wünschte den Firmlingen, dass sie sich vom Feuer des heiligen Geistes anstecken lassen und für den Auftrag Jesu brennen mögen. Mit klaren und persönlichen Worten traf er den Nerv der Jugendlichen, man merkte, dass er lange Zeit in der Jugendarbeit tätig war und bereit ist, den jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen.



Im Anschluss an den Gottesdienst ging es zur persönlichen Begegnung in den Pfarrgarten. Alle nutzten die Gelegenheit, um mit dem Weihbischof und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher und des großen Interesses unserer Firmbewerber, konnten wir ein vielfältiges Programm zur Vorbereitung auf die Firmung auf die Beine stellen. Aktiv waren die Jugendlichen unter anderem in folgenden Bereichen:

Gottesdienste

Bei einer Vielzahl von Gottesdiensten waren unsere Firmlinge sowohl inhaltlich als auch musikalisch aktiv: Abend der Versöhnung, Jugendgottesdienste, Vorstellungsgottesdienste, Jugendkreuzweg ...

Vorstellungsgottesdienst in Schwabbruck mit „sound of church“

Firmung konkret

Damit die Firmbewerber im Glauben firm werden, gab es 2 Firmtage in Altenstadt und Hohenfurch und Einkehrtage im Klösterl am Walchensee.

Bei diesen intensiven Tagen zeigte sich, dass Firmvorbereitung nicht nur Katechese ist sondern echte Lebensbegleitung. Es war wirklich beeindruckend, wie die jungen Menschen sich dem Leben stellen und Antworten auf ihre Fragen aus dem Glauben suchen.

In einer Gemeinschaft, in der jeder für den anderen da ist, war der Geist Gottes spürbar.

Auf vielfältige Weise gestalteten die „Firmscouts“ in ihren Pfarreien die Firmvorbereitung: Gruppenstunden zum Thema Entscheidung, Sakrament, Schatz standen genauso auf dem Programm wie intensive Bibelarbeit.



Diakonie

In jeder Pfarrei gab es mindestens ein Projekt, an dem sich die Firmlinge aktiv beteiligten: Mit der Gestaltung von Altennachmittagen machten sie den Senioren eine große Freude. Beeindruckend für beide Seiten war der Besuch auf der Demenzstation im Altenheim. Mit dem Verkauf von Waren aus fairem Handel trugen die Firmlinge zu mehr Gerechtigkeit in dieser einen Welt bei. Mit der Gestaltung einer Lesenacht machten sie den Grundschulern in Altenstadt eine Freude und mit der Gestaltung einer Adventsandacht in Herzogsägmühle engagierten sie sich für Menschen, die oft kaum wahrgenommen werden.

Ein ganzes Buch könnten wir von den vielfältigen Aktionen der Firmvorbereitung füllen. Da das zu weit führen würde, hier nur ein paar Auszüge:

Firmausflug auf die Demenzstation

Wir, die Hohenfurcher Firmlinge haben am 29. März die Demenzstation im Schongauer Altenheim besucht. Zuerst haben wir uns bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen kennengelernt und unterhalten. Wir waren erstaunt, dass viele noch genau wussten was sie zur Firmung geschenkt bekommen haben, und von wem sie gefirmt wurden. Danach sind wir zur hauseigenen Tischkegelbahn gegangen. Wir haben uns sehr angestrengt, aber dann doch verloren, denn sie trainieren jede Woche, wie uns eine Bewohnerin berichtete. Die Betreuer haben uns eingeladen, bei der Armgymnastik mit einem großen Schwungtuch mitzumachen. Ziel war es, den Tennisball beim Schwingen des Tuches nicht herauspringen zu lassen.

Zum Schluss haben wir abwechselnd mit den Bewohnern in eine Fühlkiste gefasst und mussten zum Beispiel Tannenzapfen, Knöpfe, Muscheln und Wolle ertasten. Als wir aufbrechen wollten, bedankte sich eine der Bewohnerinnen mit Tränen in den Augen und sagte, sie habe sich sehr über unseren Besuch gefreut und war sehr gerührt, dass Kinder sie auf der Station besuchten.

Alexandra Götz, Hohenfurch

Altenheim Schwabbruck

Zwei Nachmittage verbrachten die Firmlinge im Pflegeheim Kriesmair in Schwabbruck. Es wurde vorgelesen und gespielt, für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Andrea Sporer



Welt-Laden Schongau

Über den Tellerrand hinaus blickten die Altenstadter Firmbewerber im Weltladen Schongau. Sie bekamen einen Einblick über faire Bezahlung der Arbeiter/innen, in die Schokoladenherstellung und durften sich von der guten Qualität der leckeren Schokolade überzeugen. Ein bereits organisierter Verkauf von Weltwaren ergab einen Erlös von 50€. Dieser wurde an Bernhard Schöner für das Projekt „Sauberes Wasser“ in Tansania übergeben. Herzlichen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben.

Am Pfarrfest werden wieder Waren vom Weltladen angeboten.

Annette Reich (Altenstadt)



Danke aus Bolivien!

Nicht mal mehr 3 Monate bleiben mir jetzt noch in Bolivien. Nachdem im Februar eine neue Gruppe von Jungs auf die Granja gekommen ist, hat es eine Weile gebraucht bis sich die Gruppe eingespürt hat und gefunden hat. Anfang Juli ist für die Jungs schon die erste Hälfte des Jahres vorbei und es geht in den zwei Wochen Ferien ins Zeltlager oder heim zu den Familien. In der Zwischenzeit haben wir den Alltag begleitet. An Wochenenden machen wir Aktionen, fahren ins Schwimmbad oder schauen bei den Fußballspielen zu, welche die Jungs jeden Sonntag haben. Für nächste Woche ist ein Ausflug ins Kino geplant. Dank der vielen Spenden aus der Gemeinde können wir im August ein Projekt umsetzen. Wir werden einen Gemüsegarten mit den Jungs gestalten, wo jeder Junge sein eigenes Beet hat, für welches er zuständig sein soll. Materialien, wie Hacken, Schaufeln, Schubkarren, Samen etc. werden von den Spenden gekauft.

Johanna Schöner



Jetzt wird Bolivien noch Schöner!

Nun ist Johanna im Rahmen ihres freiwilligen sozialen Jahres schon neun Monate in Bolivien und nach dieser langen Zeit wollte ich sie gerne besuchen. Außerdem nehme ich gerne die Chance wahr,



Land, Leute und Kultur von Bolivien kennenzulernen. Wie die Leute eines Landes arbeiten, essen, ihre Freizeit gestalten - also ihren Alltag leben - erfahre ich am besten, wenn ich sie in ihrem Alltag begleite. Deshalb wandte ich mich an Don Bosco und bewarb mich für ein einmonatiges Praktikum. Anders als Johanna bin ich nun jedoch nicht auf der Farm von Don Bosco außerhalb von Santa Cruz, sondern hauptsächlich im Kinderheim von Don Bosco direkt in Santa Cruz. Hier helfe ich der Psychologin bei der Erstellung der halbjährlichen Berichte über die Jungs des Kinderheims. Dafür setze ich mich mit ca. 30 Jungen jeweils einzeln für eine Stunde zusammen. Wir sprechen darüber, wie es ihnen im Heim gefällt, ob sie Freunde haben, sich mit den Erziehern verstehen, welche Musik sie gerne hören, welchen Sport sie gerne machen... Ich freue mich sehr über ihre grosse Offenheit dafür, ihre Erfahrungen mit mir - einer für sie ganz fremden Person - zu teilen. Im Anschluss an dieses offene Gespräch bearbeitet der Junge einen Intelligenztest. Abschliessend schreibt er einen Brief an sein zukünftiges Ich. Diese Briefe wird die Psychologin den Jungen in einem Jahr übergeben. Was hat sich in einem Jahr verändert? Welche Ziele haben die Jungs dann erreicht? Welche Hindernisse haben sie überwunden? Der Brief an das zukünftige Ich hilft den Jungen zu sehen, was sie alles geschafft haben und macht ihnen so Mut für die Herausforderungen, die noch auf sie warten.

Liebe Grüße, Judith Schöner

Sonnige Stunden im „Maison du Soleil“

Während meinem Freiwilligendienst im westafrikanischen Benin durfte ich in verschiedenen Projekten der Don Bosco Schwestern mitarbeiten, z.B. in einem Mädchenheim, einer Vorschule und einem Ausbildungszentrum. Seit Mai bin ich in einem Projekt, das mir besonders gut gefällt: Ein Haus für minderjährige Mütter.

Die Gründe der Schwangerschaften beschränken sich fast nur auf Zwangsheiraten und Vergewaltigungen. Die Mädels wurden von ihren Familien verstoßen und hatten das Glück, im „Haus der Sonne“ aufgenommen zu werden. Hier bekommen sie ein Zuhause sowie medizinische und psychologische Unterstützung. Tagsüber können sie eine Lehre im Ausbildungszentrum der Schwestern nebenan machen, in dieser Zeit kümmere ich mich zusammen mit anderen Tatas (Betreuerinnen) um die Babys. Zuständige Sozialarbeiter versuchen, die Mädchen mit ihrem Baby zurück in ihre Familien zu integrieren, was in den allermeisten Fällen auch gelingt!



Einen ausführlicheren Bericht und weitere Fotos findet ihr im Internet, gebt dazu einfach „Barbara in Benin“ in die Suchmaschine ein. Dort gibt es auch Infos für diejenigen, die das Projekt finanziell unterstützen wollen!

Vielen Dank und liebe Grüße,
Barbara Dähn

Endlich Wasser!

Jetzt konnte endlich mit dem Bau von Wassertanks in der Kageraregion im Nordwesten von Tansania begonnen werden.

Dank vieler kleiner Spenden und einiger Großspenden konnten wir insgesamt € 11.501,86 an unser Projekt „water for schools“ überweisen. Riesig war die Freude über diese Summe und unser Freund und Projektpartner Charles Bahati schrieb: „Jetzt können wir mit dem Bau des ersten Wassertanks starten und es läuft sehr gut. Ich halte euch weiter auf dem Laufenden“

Damit noch mehr Kinder sauberes Wasser bekommen, sind wir in Kontakt mit dem Kindermissionswerk, so dass ein Teil der nächsten Sternsingerspenden dafür verwendet werden.





Zeltlager 2018



Am 26.05. brachen wir am Basilikaparkplatz auf und fuhren mit dem Fahrrad nach Rettenbach zum Zeltlagerplatz.

Unser Motto in diesem Jahr lautete:

„Fair play“

Im Zeltlager konnten die Kinder verschiedene Workshops besuchen. Es gab kreative, sportliche und musikalische Workshops.

Bei diesem kreativen Workshop haben wir aus alten Tetrapacks, Geldbeutel und Vogelhäuser gebastelt.



Als Zeichen unserer Gemeinschaft feierten wir am zweiten Tag unseres Zeltlagers mit Pfarrer Beyrer einen Gottesdienst.



Da bei uns das Motto **Fair play** im Vordergrund stand, spielten wir jeden Tag bei schönem Wetter lustige Gruppenspiele, die unseren Zusammenhalt stärkten.



Für diese schöne und erlebnisreiche Zeit wollen wir uns vor allem bei Bernhard Schöner, Tina Zidek und Christoph Zidek bedanken.



Grosses Lob für Marianne Anderle

Von ihren scheidenden Pfarrgemeinderäten hat sich die Pfarrei Altenstadt verabschiedet. Vier, acht oder sogar 16 Jahre haben die sechs Pfarrgemeinderäte ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Ideen mit Begeisterung eingebracht. Pfarrer Karl Klein und die neue Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Thoma haben sich im Anschluss an einen Gottesdienst bei Marianne Anderle, Hedwig Bertl, Bernadette Reich, Jörg Münsterer, Tobias Stegherr und Jonas Reich für ihre wertvolle Mitarbeit im Gremium bedankt.



Marianne Anderle, Jörg Münsterer und Tobias Stegherr bei der Verabschiedung der scheidenden PGRs

Der Dank galt auch in besonderem Marianne Anderle, die 16 Jahre im Pfarrgemeinderat tätig war, davon zwölf Jahre als Vorsitzende.



Mit unendlicher Energie und ausgezeichnetem Organisationstalent habe sie viele Dinge in der Pfarrei auf den Weg gebracht, sagten Karl Klein und Brigitte Thoma. Dabei habe sie nie den Einzelnen übersehen, das Team motiviert, immer ein offenes Ohr und ein nettes Wort parat gehabt. Für ihr Engagement im Pfarrgemeinderat wurde Marianne Anderle mit der silbernen Ehrennadel der Diözese Augsburg ausgezeichnet.

Der Pfarrgemeinderat für die nächsten vier Jahre:



h. v. l.: Doris Kögl, Lisa Strommer, Margret Ziob, Stephanie Schleich, Maria Abert Beukelmann, Martin Hindelang, Niklas Reich, Christiane Blätz und Lucia Fritz

v. v. l.: meine Wenigkeit (Schriftführer), Uschi Hüttinger (2. Vorsitzende), Brigitte Thoma (1. Vorsitzende), Stefan Lang

Gabi Langer



„Altenstadt räumt auf!“

Bei der Altenstädter Ramadama-Aktion haben wieder über 50 freiwillige Helfer jede Menge Müll gesammelt, der sich im Laufe des Winters unschön im Ort verteilt hat. Dank vieler Hände war auch die schmutzigste Straße, hinter dem Nettomarkt, bald vom Unrat befreit. Auf dem Bild sind die KABler, Kinder und Asylbewerber. Wenn jeder seinen Beitrag leistet, sollte es auch sauber bleiben.



Singabend mit Pfarrer Beyrer



Zum fröhlichen Singen hat die KAB eingeladen. Pfarrer Beyrer stellte Volkslieder aus dem Bettelmusikant zusammen, Christine Nuscheler-Stuffer begleitete uns musikalisch und jedes 3. Lied wurde von den Mitsängern vorgeschlagen. Singen macht einfach Freude.

Zugfahrt nach Innsbruck mit Glockengiessereibesuch

Mit dem Werdenfelsticket sind wir bei schönem Wetter mit der Bahn nach Innsbruck gefahren. Dem interessanten Besuch des Glockengießermuseums und der Glockengiesserei folgte noch freie Zeit in der Innenstadt.



Maiandacht in der Krankenhauskapelle



Mit Diakon Steinhilber feierten wir in der Krankenhauskapelle die Maiandacht. Vergelt's Gott den Vorbetern und Diakon Steinhilber.

Dienstag, 14.08. 16:00 Uhr Am Tag vor Maria Himmelfahrt werden wieder Kräuterbuschen gebunden. Dazu werden allerlei Blumen und Kräuter benötigt. Wer gerne dazu beitragen möchte, kann am Dienstag, 14. August bis 16.00 Uhr seine Blumen und Kräuter bei Familie Reich im Esterweg 7 abgeben. Alle, die gerne Buschen binden, sind ab 16.00 Uhr herzlich dazu eingeladen.



Mittwoch, 26.09. 14:00 Uhr Betriebsbesuch

Sonntag, 21.10. 18:30 Uhr Oktoberrosenkranz und Gottedienst für die verstorbenen Mitglieder der KAB in der Basilika

Mittwoch, 24.10. 19:45 Uhr Vortrag „Rente“ im Pfarrsaal

Samstag, 10.11. 14:00 Uhr Frauenbegegnungstag im Pfarrsaal

Mittwoch, 28.11. 19:45 Uhr Quizabend im Pfarrsaal

Hermann Reich



Sterben in Würde – möglich?



Zum Thema Sterben wird in unserer Gesellschaft wenig und selten gesprochen. Leider. Zum Leben gehört auch der Tod. Zu Hause sterben wollen laut einer Umfrage 80% bis 90% aller befragten Menschen in den westlichen Industriestaaten. Tatsächlich sind es aber nur 10%- 20%.

Eine Pflege zu Hause bis zum Tod war und ist in einer größeren Mehrgenerationenfamilie meist einfacher, da die Pflege auf viele Schultern verteilt werden kann.

In der heutigen Zeit hat sich Sterben und Tod mehr und mehr raus aus den Familien und hinein in Institutionen verlagert. Genauso hat ein schnelles leistungsorientiertes, auf Jugendlichkeit und Gesundheit ausgerichtetes Leben Sterben und Tod aus unseren Köpfen verdrängt.



In der Fachsprache wird das Sterben in drei Phasen unterteilt. Das eigentliche Sterben kündigt sich in der Präterminalphase an, Kräfte schwinden, Bettlägerigkeit, zunehmende Betreuung. In der Terminalphase (Tage bis Wochen vor der Finalphase) verschlechtert

sich der Zustand des Sterbenden massiv. In der Finalphase, es sind die letzten Tage bis Stunden, verändert sich die Atmung, der Blutdruck fällt ab, Organe versagen..., bis zum Herzstillstand und somit zum Hirntod.

Eine große Hilfe in Pflege und Betreuung von sterbenskranken Menschen kann das Hospiz sein.

Hospizarbeit bedeutet in erster Linie, Methoden zu entwickeln, z.B. Schmerztherapie, um das Sterben in Würde zu Hause oder im Hospiz in Geborgenheit zu ermöglichen.

Da wir als KAB diese Arbeit sehr schätzen, haben wir in der Vorstandschafft entschieden, von den Spenden, die wir für unterschriebene Kassenbelege vom Feneberg-Markt in Altenstadt erhalten, einen Scheck über 300€ für die Hospizarbeit in Polling zu übergeben.



Karlheinz Gaisbauer, Leiter des Hospiz im Pfaffenwinkel in Polling, und die KAB-Vorsitzenden Doris Kurth und Hermann Reich bei der Scheckübergabe.

Annette Reich



Aus dem Kindergarten ...

Das Verkehrstraining „Sicher im Straßenverkehr“ war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Alle zukünftigen „Erstklässler“ wissen nun wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält, um sicher in die Schule zu kommen.



Anschaulich und ausführlich erklärte Dr. Wiedemann unseren Vorschulkindern alles über die „Zahngesundheit“ und den Besuch beim Zahnarzt.



Der Auftritt des „Trolls“ sorgte auch dieses Mal wieder für super Stimmung, riesen Spaß und knisternde Spannung. Gesponsert wurde diese Veranstaltung vom Elternbeirat.

Wir besuchen Kranke

Bericht vom Krankenbesuchsdienst der Pfarrei Hohenfurch

Gesund und fit sein bis ins hohe Alter, das wünscht sich jeder von uns. Aber die Realität sieht oft anders aus: komplizierte Operationen hinterlassen ihre Spuren, schockierende Diagnosen verdunkeln den Lebensweg, Schmerzen und Altersbeschwerden erschweren die täglichen Versorgungstätigkeiten so mancher Menschen in unserem Dorf und lassen ihren Lebensmut sinken.

Nicht selten führt dies zu einer Einschränkung der sozialen Kontakte; sie ziehen sich zurück.

Wir vom Krankenbesuchsdienst der Pfarrei Hohenfurch besuchen ehrenamtlich solche Mitbürger unseres Dorfes, meist ältere Menschen entweder zu Hause oder im Krankenhaus unabhängig von ihrer Konfession. Oft erfahren wir nur durch zufällige Gespräche von ihrer Situation. Es wäre für uns deshalb hilfreich, mehr Informationen darüber zu erhalten, wer erkrankt ist. Informieren Sie uns bitte über das Pfarrbüro (Tel.7315).

Wir, die Mitglieder des Besuchsdienstes treffen uns mindestens einmal jährlich, tauschen unsere Erfahrungen aus und ziehen Bilanz. Wir sind dann oft selbst überrascht, dass im Jahr doch 60 - 80 Besuche zusammenkommen.

Peter Matzner, Tel. 8942



Herzliche Einladung zum Hohenfurcher Pfarrfest

am Mittwoch, 15. August 2018

Beginn um 9:30 Uhr mit dem Gottesdienst in der
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt,

gestaltet vom Kirchenchor und Kräuterbuschenver-
kauf durch den Trachtenverein, anschl.

Pfarrfest im Pfarrgarten

Für's leibliche Wohl ist bestens
gesorgt:

Mittagessen, Pommes und Grill-
spezialitäten, Pilswagen und kühle
Getränke, Waffeln und Eis,
Kaffee und Kuchen



**Spiele und Aktionen für Groß
und Klein durch die
Hohenfurcher Vereine**

**Zur Unterhaltung spielt die
Blaskapelle Hohenfurch**



Es freut sich auf Ihr Kommen:
Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und
Pfarrer Karl Klein





Stellenausschreibung für Mesner/in



Die Kath. Pfarrkirchenstiftung „Mariae Himmelfahrt“

– Stiftung des öffentlichen Rechts – mit dem Sitz in Hohenfurch

stellt zum 1. Januar 2019 eine/n

teilzeitbeschäftigte/n Mesner/-in

mit ca. 11,9 Wochenstunden ein.

Tätigkeiten: Vorbereitung und Nachbereitung der Gottesdienste (regelmäßige Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen), Reinigung der Kirche, Pflege der Messgewänder und liturgischen Geräte, Kirchenwäsche, Kirchenschmuck, u.ä. – Eine entsprechende Schulung wird von der Pfarrei finanziert.

Rechtsgrundlage für das Arbeitsverhältnis ist das „Arbeitsvertragsrecht der Bayer. (Erz-) Diözesen“ (ABD) in ihrer jeweiligen Fassung. Dieser Tarifvertrag entspricht im Wesentlichen dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Das Entgelt richtet sich nach dem „Arbeitsvertragsrecht der Bayer. (Erz-) Diözesen (ABD)“, ähnlich dem TVöD.

Anstellungsvoraussetzung:

Übereinstimmung der persönlichen Lebensführung mit der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“, handwerkliche Ausbildung mit Berufserfahrung (selbst oder im nahen Umfeld, z.B. Ehepartner), Liebe zur Liturgie und mit Gespür für die Pflege und Erhaltung eines wertvollen kulturellen Erbes.

Bewerbungen zusammen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 30.09.2018 an das

Kath. Pfarramt „St. Michael“, St.-Michael-Str. 4, 86972 Altenstadt

einzureichen.

Pfarrgemeinderat Hohenfurch



Am Pfingstsonntag bedankte sich Pfarrer Klein für das Engagement in den vergangenen Jahren und verabschiedete die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte.

*Mit den Dankesurkunden des Bistums:
Michaela Knopp, Melanie Wöhl,
Christiane Grünewald, Fritz Kaletta
und Petra Braunegger*

Nach der konstituierenden Sitzung präsentierte sich das neue Gremium, das nächsten in der Pfarrei sein wird:



in den vier Jahren
tätig

Jürgen Wölfl, Erika Haslach, Alexander Thoma, Astrid Lenz, Matthias Zeidlmaier, Pfarrer Klein, Lorenz Huber, Sabine Drexl, Christiane Scheuerer (Vorsitzende), Christian Taufatshofer, Karoline Alesch (stellv. Vorsitzende)

Kinder lassen sich begeistern



Zum Fest Fronleichnam fand auch heuer wieder die Kinderkirche statt. Wir konnten mit unseren Kindern im Freien den Kindergottesdienst feiern und ihnen die Besonderheit dieses Festes näherbringen.

Als Highlight durften wir anschließend den Fronleichnamsteppich beim Schäferwirt gestalten. Mit Hingabe und viel Geduld legten die Kinder die einzelnen bunten Blüten auf den vorbereiteten Grasuntergrund. So entstand nach einiger Zeit ein wunderschönes Kunstwerk.

Als sich dann die Gemeinde am Altar versammelt hat, waren die Kinder sehr stolz auf „ihren“ Teppich. Wir reihten uns in die Prozession ein und konnten so noch einige interessante Entdeckungen machen, die wir zuvor im Gottesdienst erfahren haben.

Ulrike Pfeiffer

Der neue Schwabbrucker Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Am 25. Februar wurde in allen Pfarreien der Pfarrgemeinderat neu gewählt. So auch in unserer Pfarrei St. Walburga in Schwabbruck.

Herzlichen Dank an ALLE, die durch den Gang zur Wahl, ihre Wertschätzung gegenüber den Kandidaten zum Ausdruck gebracht haben.



Wir freuen uns, für die nächsten 4 Jahre, das Pfarreileben mitgestalten zu dürfen. Viele Ideen warten schon darauf im laufenden Kirchenjahr lebendig zu werden und es ist schön zu wissen, dass wir im Hintergrund viele liebe Leute haben, die uns ihre Unterstützung zugesagt haben.

Folgender Impuls möge uns alle ansprechen:

Gleichgesinnte finden, Menschen,
die auch an das Unmögliche glauben,
die ihren Glauben an das Gute immer wieder neu
gemeinsam verwirklichen.

Es ist einfach gut, immer wieder füreinander da zu sein.

„WIR SIND UNTERWEGS
WISSEN OFT NICHT WOHER UND WOHN
ABER DER KOMPASS HEISST LIEBE“

Und so dürfen wir uns vorstellen:

Maria Meichelböck (1. Vorsitzende), Kerstin Rößle (2. Vorsitzende),
Gerlinde Köhler (Schriftführerin), Manfred Lochbihler, Birgitta Siegl
und Mathilde Siegl

Patrozinium am 1. Mai in unserer Pfarrkirche St. Walburga

Es ist schon etwas Besonderes, dass bei uns in Schwabbruck der 1. Mai mit einem festlichen Gottesdienst beginnt, denn wir feiern das Patrozinium unserer Pfarrkirche St. Walburga. Umgangssprachlich sagen wir: „Heut ham mir’s Fescht“

Herr Pfarrer Klein feierte mit uns den Gottesdienst und unser Kirchenchor umrahmte mit seinem wunderschönen Gesang die Messe.

Ein wahrlich festlicher Rahmen, der Gelegenheit dazu bot, unsere ausscheidenden Pfarrgemeinderatsmitglieder würdig zu verabschieden. Noch einmal DANKE zu sagen, zwei lieben Menschen, nämlich

Frau Maria
Berchtold und
Frau Maren Rogg



„Herzlichen Dank für Euren Dienst in unserer Pfarrei. Es war eine schöne wertvolle Zeit mit Euch zusammen – im Pfarrgemeinderat – unseren Weg des Glaubens bunter und lebendiger gestalten zu dürfen. Danke für Eure guten Ideen, für die tatkräftige Unterstützung bei den vielen Veranstaltungen und nicht zuletzt für die herzliche und freundschaftliche Verbundenheit. Wir wünschen Euch von Herzen alles Liebe und Gute, Gottes Segen begleite Euch auf all Euren Wegen. Im Namen der Pfarrei sagen wir nochmals ein

Herzliches Vergelt’s Gott“.

Was so alles los war bei uns:

Gründonnerstag Agapefeier im Pfarrheim

Am 29. März feierten wir im Anschluss an die Gründonnerstagsmesse eine Agapefeier im Pfarrheim. Herr Pfarrer Beyrer nahm sich die Zeit dabei zu sein und musikalisch wurden wir begleitet von der Gruppe Sound of Church. Wir versuchten das letzte Abendmahl noch einmal lebendig werden zu lassen.

In guter, wertvoller Gemeinschaft durften wir das erleben.
Es war sehr schön.

Danke, dass ihr diesen Abend mit uns gefeiert habt.



Frauenfrühstück

Am Donnerstag, dem 12. April, haben wir zum fünfundzwanzigsten Frauenfrühstück eingeladen.

Zum „Jubiläum“ begann unser Frauenfrühstück mit einem Glas Sekt, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet hatten wir wie gewohnt vorbereitet

Herr Prälat Frieß war bei uns zu Gast und sprach zum Thema: „Gotteswort im Menschenwort“. Die sogenannten „Egli Figuren“, die Herr Prälat Frieß mitgebracht hatte, waren sehr beeindruckend. Mit ihnen können Bibelstellen nicht nur für Kinder lebendig werden.



Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei all denen bedanken, die dem Frauenfrühstück schon jahrelang die Treue halten und freuen uns schon auf das kommende, gemeinsame Frühstück im Herbst, zudem wieder ALLE eingeladen sind.

Filmabend mit den Firmlingen

dazu haben wir am Freitag, dem 20. April, zusammen mit Herrn Pfarrer Klein ins Pfarrheim eingeladen.

Mit den Jugendlichen sahen wir uns den Film „Bruce Allmächtig“ in gemütlich, entspannter Atmosphäre an. Gedanken zum Film wurden mit Herrn Pfarrer Klein danach ausgetauscht und anschließend gab es Pizza für alle.

Mal überlegen, welchen Film wir nächstes Jahr anschauen werden.



Herz Jesu Fest bei der Kapelle

Alles war dazu am Samstagabend, dem 9. Juni, auf der Leithe vorbereitet. Der Kirchenchor und Alphornbläser hätten den Gottesdienst im Freien wunderschön umrahmt.

Nur leider machte das Wetter einen Strich durch unsere Planung.

Herr Pfarrer Klein erwartete die Gläubigen gleich in der Kirche (vielleicht hatte er kurz zuvor schon Informationen von oben erhalten) und wir, die bei der Kapelle hofften, dass das Wetter an uns vorbeiziehen würde, machten uns dann noch gerade rechtzeitig auf den Weg in unser Gotteshaus. Gemeinsam mit unserem Chor feierten wir die Messe in der Kirche.

A b e r wir werden es nochmal versuchen. Denn bei der Einweihung der Kapelle gab es auch einen zweiten Anlauf.

Näheres dazu geben wir rechtzeitig bekannt.

Maria Meichelböck

Neues aus dem Kindergarten St. Walburga



Die Kinder aus der Kreativwerkstatt bereiteten eine eigene Kunstausstellung vor. Monatelang wurde immer Donnerstag Nachmittag gewerkelt. Es wurden Collagen erstellt, mit verschiedenen Techniken Bilder entworfen und aus Müll eine Skulptur gemacht. Endlich war es soweit! Eltern und Großeltern wurden zur Vernissage eingeladen.



Katholischer Frauenbund Zweigverein Schwabniederhofen e.V.

Tagesausflug nach Murnau und Ettal

Der diesjährige Tagesausflug führte den Katholischen Frauenbund Schwabniederhofen nach Murnau und Ettal. Am 09. Juni machten sich 19 Frauen und 2 Männer auf den Weg. Als erstes stand eine Führung in der Schokoladenmanufaktur in Murnau auf dem Programm. Frau Barbara Kröner brachte uns ihre langjährige Familientradition in einem interessanten Vortrag näher.



Zu Beginn bekamen wir einen Einblick in den Anbau

und die Ernte der Kakaobohne. Die Kakaobohne ist ein Schattengewächs und trägt gleichzeitig Blüten und Bohnen. In der Bohne befinden sich Kerne, die geröstet, geschält und anschließend zerkleinert und gemahlen werden.

Im nächsten Schritt kommen die unterschiedlichsten Zutaten unter die Schokolade. Nach dem interessanten Vortrag durften wir einige Schokoladensorten und Pralinen kosten, bevor wir die Schokoladenmanufaktur besichtigt und im Schokoladenladen einige Kostbarkeiten für zu Hause besorgt haben.



Im Anschluss daran machten wir uns auf den Weg nach Ettal, wo wir uns im Café Edelweiß (bei der ehemaligen Janser-Wirtin) bei einem reichhaltigen Mittagessen gestärkt haben. Am Nachmittag stand die Bayerische Landesausstellung „Wald, Gebirge und



Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal auf dem Programm. Hier erfuhren wir viel Interessantes über die bayerische Landschaft, die bayerischen Wälder, die ein Drittel der Flächen von Bayern bedecken und warum Bayern weltweit bekannt und für Touristen sehr beliebt ist. Im eigens für die Ausstellung errichteten Pavillon sahen wir eine musikalische und imposante Darstellung über die Schlösser und Bauten von König Ludwig II. Nach der beeindruckenden Ausstellung ließen wir den Ausflug im Café „1330“ im Kloster Ettal ausklingen. Gegen 18 Uhr erreichten wir mit vielen neuen und interessanten Eindrücken Schwabniederhofen.

Angelika Ertl und Daniela Weber



Einladung zum Saisonabschluss an der Hubertuskapelle

am **Dienstag den 24.07. 2018 um 19:00 Uhr.**

Gemeinsam mit dem **Kirchenchor** wollen wir eine Andacht an der **Hubertuskapelle** feiern. Dazu laden wir alle Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft ein. Bei Regen feiern wir die Andacht in der Kirche. Auf zahlreiches Mitfeiern freut sich das Frauenbund-Team

Maibaumaufstellung in Schwabniederhofen

Auch dieses Jahr wurde unser Maibaum von zahlreichen Helfern und der Vorstandschaft mit viel Liebe zum Detail und Engagement gestaltet.

„Mit Herz und Liebe bewahren, was Heimat ist“

Dieser Spruch schmückt das unterste Schild unseres Maibaums. Der von der Waldgenossenschaft gestiftete Baum wurde wieder zum lebendigen und beliebten Dorftreffpunkt und oft in netter und geselliger Runde bewacht.

Die einzelnen Schilder wurden von Paul Ressler saniert und strahlen in neuem Glanz.

Die Aufstellung begann um 13:00 Uhr, zu der sich rund 600 Schaulustige einfanden.





Hl. Kreuz
Schwabmiederhofen

Der erste und aufrichtige Dank des Vorstandes der Maibaumfreunde Gabriel Zick, ging an unseren Herrgott, der trotz aller Prognosen die Sonne schienen ließ.

Herr Pfarrer Beyrer segnete den Baum und lobte die gute Zusammenarbeit der Helfer und Helferinnen.



Nach der Aufstellung ging es bei der Versteigerung des alten Maibaums wieder hoch her und so manche Taschen wurden etwas leichter.

Die Hohenfurcher Trachtenjugend glänzte mit einem gelungenen Auftritt und die Blaskapelle Altstadt sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Die Vorstandschaft der Niederhofer Maibaumfreunde bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass es ein schönes, erfolgreiches Fest wurde.

Birgit Denke

Pfarrgemeinderäte von Pfarrer Karl Klein verabschiedet



Foto v.l.: Anita Vosta (PGR-Vorsitzende), Rita Jung erhielt die Ehrennadel in Silber (für 12 Jahre im Pfarrgemeinderat), Christiane Schmitt (8 Jahre), Lukas Strobl (4 Jahre) und Manfred Lang (8 Jahre). Ein „Herzliches Vergelt’s Gott“ für ihren Dienst in der Kirche!

Die „Neuen“ Pfarrgemeinderäte



Foto v.l.: Anita Vosta (1. Vorsitzende), Heidi Meindl (2. Vorsitzende), Alexandra Jäger (Schriftführerin), Tobias Herz, Claudia Stengle, Jürgen Gistl
Sie sind verantwortlich für: Lektoren- und Kommunionhelferplan, Vertretung im Pastoral- und Dekanatsrat, Trauerbegleitung, Pfarrbrief und Öffentlichkeitsarbeit, Caritassammlung sowie Mitorganisation von den Kirchenfesten.

Der Schwabsoier Pfarrgemeinderat bleibt weiblich!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat Schwabsoien seine beiden engagierten Pfarrgemeinderats-Mitglieder Anni Bolch und Birgit Meier auf deren Wunsch hin verabschiedet.



Den aktuellen Pfarrgemeinderat bilden: Petra Bussewitz, Elisabeth Häringer, Andrea Starker, Susanne Bussewitz, , Kathrin Spring, Gabriele Jocher, Annemarie Holzmann und Brigitte Höfle.



Das Gleichnis vom Sämänn – Familien- gottesdienst in Schwabsöien

Angelehnt an das Gleichnis vom Sämänn verdeutlichten die Kinder bei unserem Familiengottesdienst, was aus einem Samenkorn alles werden kann. In ihrem Anspiel wurden die Samenkörner anfangs gefragt, was sie sich wünschen würden, dass aus ihnen wird. So kamen manche in die Mühle, andere wurden wieder ausgesät. Einige gingen auf dem Weg verloren. Ein Samenkorn mit einem besonderen Wunsch wurde zu einer Hostie und spürte fortan Gottes Botschaft in sich.

Im Rahmen des Familiengottesdienstes wurden auch Emma Bussewitz, Sophia Lautenbacher und Leonie Müller in den Kreis der Ministranten aufgenommen. Sie versprachen feierlich immer gewissenhaft ihren Dienst am Altar auszuführen.



Die neue Musikwerkstatt sorgte mit ihren schwungvollen und rhythmischen Liedern für die musikalische Umrahmung des Familiengottesdienstes.

Andrea Starker

Gesichter einer (Pfarreien-) Gemeinschaft

Name: Edith Zwick
Ort: Schwabsoien
Alter: 49 (noch)
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Verkäuferin



Ehrenamtliches Engagement:
Beisitzer in der Vorstandschaft des Faschingsclub Schwabsoien von 1998 bis 2010
seit 1998 in der Vorstandschaft der Schönachschützen davon ab 2007 als Schriftführerin
Lektorin seit 2001
Vorbereitungsteam des "Weltgebetstag der Frauen" seit 2002
Ministrantenmama seit 2002
"Alt-Sängerin" im Kirchenchor seit 2007
Kommunionhelferin seit 2009
"Alt-Stimme" in der Stephanusband seit 2012
Organisation Jugendgottesdienste seit 2013

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Sehr viel. Glaube gibt mir innere Ruhe und Zuversicht.

Mit wem möchten Sie gern über Glauben sprechen?

Mit Gleichgesinnten und Kindern und Jugendlichen

Was finden Sie gut an der Kirche?

Dass sie weltweit verbreitet ist. Ich kann auf jeder Reise, auch im Ausland Kirchen besuchen. Es ist wie ein Stück Heimat.

Was halten Sie für verbesserungswürdig?

Dass sich wieder mehr Familien, und nicht nur die jungen Familien, sondern Alle, zur Pfarrgemeinde dazugehörig fühlen. Wenn sich mehr Menschen aktiv mit einbringen würden, und sei es nur

durch regelmäßige Besuche der Gottesdienste, hätten wir wieder so eine lebendige Pfarrgemeinde wie vor wenigen Jahren.

Wie stellen Sie sich die Kirche 2025 vor?

Ich befürchte, dass sich bis dahin nicht viel ändern wird, aber die Kirchenbesuche weiter zurückgehen. Aber ich hoffe, dass wir auch bis 2025 noch in jeder unserer 6 Pfarreien regelmässig gemeinsam Gottesdienste feiern können.

Welches Gebet ist Ihnen wichtig?

Kein bestimmtes. Jedes Gebet zu seiner Zeit.

Wie heißt Ihre liebste Bibelstelle?

Wer von Euch ohne Sünde ist werfe den ersten Stein.

Was gehört für Sie zu einem erfüllenden Gottesdienst?

Gemeinsames Beten und Singen, eine ansprechende Predigt und die Eucharistiefeier.

Mit wem möchten Sie für einen Tag tauschen?

Mit niemandem.

Wem möchten Sie deutlich Ihre Meinung sagen?

Allen, die ihre Fehler immer bei andren suchen, sich selbst aber für fehlerlos halten.

Zum Schluss bitte diesen Satz ergänzen: Dem lieben Gott wollte ich immer schon mal sagen, dass...

ich sehr dankbar für meine Familie bin. Außerdem schätze ich mich glücklich, dass ich in einer Zeit aufgewachsen bin, wo Kinder noch Kinder sein durften und ich eine unbeschwertere und unkomplizierte Jugendzeit erleben konnte.

Pfarreiengemeinschaft Altenstadt

Adresse:

St. Michael Str. 4, Tel. 08861-7315, Fax 08861-200 824

e-mail: st.michael.altenstadt@bistum-augsburg.de

Internetseite: www.pg-altenstadt.com

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch, Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr



Pfarrer Karl Klein
Sprechstunde:
Do, 16.00-18.00 Uhr



Sekretärinnen:
Bettina Woelfl,
Birgit Bussewitz



Ulla Birk,
Claudia Lochbihler



Gemeindeferent
Bernhard Schöner
Sprechstunde:
Do, 17.00-19.00 Uhr



Prälat Hans Frieß



Pfr. Siegfried Beyrer
Tel. 08861-9336422

